

Niederschrift

Gremium	Sitzung - OR B/S./058(VI)/19			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ortschaftsrat Beyendorf- Sohlen	Montag, 01.04.2019	Soziokulturelles Zentrum Dodendorfer Weg 12	19:00Uhr	21:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung und der vorliegenden Anträge, Informationen und Änderungen der Tagesordnung
- 3 Entscheidung über Einwände zur Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 04.03.2019 - öffentlicher Teil -
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Informationen des Ortsbürgermeisters
- 6 Beschlussvorlagen
- 6.1 Information zum Stand der geplanten Baumaßnahmen für den behindertengerechten Zugang zum SKZ
Berichterstattung KGM
- 7 Anfragen und Anregungen der Ortschaftsräte

Anwesend:

Vorsitzende/r

Siegfried Geue

Mitglieder des Gremiums

Anja Maahs

Dr. Frank Thiel

Prof. Dr. Jürgen Tiedge

Dr. Niko Zenker

Geschäftsführung

Eileen Herrmann

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Torsten Böhm

Fehlen angezeigt

Werner Nordt

Ulrich Schrader

Fehlen angezeigt

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister Siegfried Geue eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ortschaftsräte und Bürger. Weiterhin stellt er die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates fest. Von 8 Ortschaftsräten sind 5 anwesend, somit ist die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates gegeben.

2. Bestätigung der Tagesordnung und der vorliegenden Anträge, Informationen und Änderungen der Tagesordnung

Herr Geue schlägt vor, den TOP 6.1 aufgrund der zu diesem Tagesordnungspunkt erschienenen Gäste als nächsten Tagesordnungspunkt vorzuziehen.

Der Ortschaftsrat bestätigt die Änderung der Reihenfolge der Tagesordnung 5:0:0.

Der Ortschaftsrat bestätigt die so geänderte Tagesordnung mit 5:0:0.

3. Entscheidung über Einwände zur Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 04.03.2019 - öffentlicher Teil -

Bezug nehmend auf die Seite 4 der Niederschrift, zitiert Herr Tiedge die Aussage des Herrn Geue, dass der Stadtrat den Antrag A0169/18 (Wasserpegelmessstation Sülzebrücke, Sohlener Hauptstraße) abgelehnt hat. Er stellt klar, dass es sich hierbei um eine Falschaussage handelt, da der Stadtrat den betreffenden Antrag nicht abgelehnt hat und die dazugehörige Information I0048/19 noch nicht abschließend behandelt wurde. Die Information wurde am 26.02.2019 vom Oberbürgermeister zur Kenntnis genommen, am 19.03.2019 im Ausschuss für Umwelt und Energie behandelt und wird am 11.04.2019 in den Stadtrat eingebracht.

Zur Heilung des Fehlers im Protokoll schlägt Herr Zenker vor, das Wort "Stadtrat" durch Stadtverwaltung zu ersetzen. Er macht deutlich, dass die digitale Messstation seitens der Stadt abgelehnt wurde. Er stellt einen entsprechenden Änderungsantrag zur Niederschrift.

Herr Tiedge merkt kritisch an, dass die getroffene Falschaussage seit ca. drei Wochen öffentlich einsehbar ist. Er hält eine diesbezügliche Entschuldigung für notwendig. Auf Nachfrage des Herrn Thiel, inwiefern die Niederschriften bekannt gemacht werden, wenn sie noch nicht vom Ortschaftsrat bestätigt wurden, erinnert Herr Tiedge an den damaligen Geschäftsordnungsantrag des Herrn Zenker. Demnach werden die Niederschriften nach der Unterzeichnung durch den Ortsbürgermeister bzw. seinen Vertreter und die Protokollantin öffentlich freigeschaltet. Herr Thiel informiert über das gemeinsam mit dem Jugendclub geplante Engagement für die Einrichtung einer Messstation.

Der Änderungsantrag des Herrn Zenker wird mit 4:1:0 bestätigt. Die Niederschrift wird wie folgt geändert:

Auf der Seite 4 wird im vorletzten Absatz korrigiert:

Bezug nehmend auf den Volksstimme-Artikel über den von der Magdeburger Gartenpartei eingebrachten Antrag A0169/18 (Wasserpegelmessstation Sülzebrücke, Sohlener Hauptstraße) führt er aus, dass dieser ~~vom Stadtrat~~ **von der Stadtverwaltung** abgelehnt wurde.

Mit Verweis auf die Aussage, dass der Antrag A0169/18 nicht vom Ortschaftsrat erarbeitet wurde, erkundigt sich Herr Tiedge nach den Gründen für diese Bemerkung. Er hält diese für politisch bedenklich und macht deutlich, dass er es für wünschenswert hält, wenn sich die Stadtratsfraktionen auf eigene Initiative für die Ortschaft engagieren. Herr Geue stellt klar, dass der Hinweis lediglich ohne jegliche Wertung klar abgrenzen soll, dass der Antrag nicht durch den Ortschaftsrat eingebracht wurde.

Der Ortschaftsrat bestätigt die Niederschrift (öffentlicher Teil) vom 04.03.2019 mit 4:1:0.

4. Einwohnerfragestunde

Eine Bürgerin bittet darum, Flyer für den Flohmarkt in den Schaukästen der Ortschaft auszuhängen und übergibt diese an Herrn Geue. Herr Geue sichert den Aushang der Flyer zu.

5. Informationen des Ortsbürgermeisters

Der Bericht des Ortsbürgermeisters bezieht sich auf den Zeitraum vom 04.03.2019 bis zum 01.04.2019. Bezüglich der Niederschrift zur Ortschaftsratssitzung vom 04.03.2019 erinnert Herr Geue an den Wunsch des Herrn Zenker, die nächste Ortschaftsratssitzung in den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr Beyendorf-Sohlen durchzuführen. Diesem Anliegen ist er nicht nachgekommen. Herr Geue führt aus, dass es sich bei den Räumlichkeiten eines Feuerwehrgerätehauses um Diensträume handelt und eine Fremdnutzung eine Einschränkung der Einsatzbereitschaft bedeutet. Aus diesem Grund hat er sich gegen eine Sitzung in den Räumen der FFW entschieden.

Herr Geue erinnert darüber hinaus an die über die Errichtung von Pollern am Spielplatz SKZ geführte Diskussion. Er stellt fest, dass zur heutigen Sitzung kein Antrag zur Thematik vorliegt.

Bezug nehmend auf die Diskussion über die Themen für die Dienstberatung des Oberbürgermeisters am 12.03.2019 verweist Herr Geue auf die Antwort des Oberbürgermeisters, welche er am 29.03.2019 erhalten und heute als Tischvorlage an die Ortschaftsräte ausgereicht hat. Er erbittet eine Verständigung zur Thematik unter TOP 7. Mit Verweis auf das Oberbürgermeisterschreiben sowie das Schreiben des Baudezernates zum Verkehrsentwicklungsplan wirft Herr Tiedge die Frage nach dem Umgang mit den Antworten auf. Er äußert die Ansicht, dass die Inhalte den Bürgern als Anlage zur Niederschrift öffentlich zugänglich gemacht werden sollten. Herr Geue bittet darum, sich unter TOP 7 darüber zu verständigen.

Herr Geue informiert über eine am 18.03.2019 mit Vertretern der Schulen der FIT-Ausbildungs-Akademie im SKZ durchgeführte Vor-Ort-Beratung. Dabei ging es um die Projektförderung und den Einsatz von Arbeitskräften zur Unterstützung der Vereine von Beyendorf-Sohlen. Diese Beratung wurde ohne Ergebnis abgeschlossen. Herr Geue berichtet, im Anschluss Kontakt zum GWA-Vorsitzenden Herrn Döll aufgenommen und eine Absprache getroffen zu haben. Demnach wird die FIT-Ausbildungs-Akademie dem GWA-Vorsitzenden ein Konzept über die Projektförderungen mit dem Leistungsumfang zusenden. Der GWA-Vorsitzende wird sich dann mit den Vereinen und Organisationen dazu verständigen, diese entscheiden dann eigenständig, ob sie die angebotenen Leistungen in Anspruch nehmen.

Weiterhin berichtet Herr Geue über die Stadtratssitzung vom 21.03.2019. Er verweist auf zwei die Ortschaft betreffende Verhandlungsgegenstände, den Antrag A0057/ 19 (Reparatur Feldweg zum Kreuzberg/ Frohser Berg) und die Information I0057/19 (Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich Beyendorfer Dorfstraße, Schulstraße und der Straße zum Bahnhof).

Der Antrag A0037/19 wurde in die Ausschüsse verwiesen, die Information I0057/19 wurde zur Kenntnis genommen.

Abschließend informiert Herr Geue über den am heutigen Tag erhaltenen Hinweis eines Bürgers auf illegale Ablagerungen am Feldweg zum Anker. Nach Inaugenscheinnahme der betreffenden Ablagerung hat Herr Geue das Ordnungsamt informiert, welches zugesagt hat, sich am folgenden Tag um die Angelegenheit zu kümmern.

6. Beschlussvorlagen

6.1. Information zum Stand der geplanten Baumaßnahmen für den behindertengerechten Zugang zum SKZ

An diesem Tagesordnungspunkt nehmen Herr Scharff (KGM) und der zuständige Architekt Herr Kossel teil.

Herr Scharff informiert, dass für den Fahrstuhl einbau zwei Varianten entwickelt wurden, die in der heutigen Sitzung vorgestellt werden. Er legt dem Ortschaftsrat Grundrisse der beiden Varianten vor, die dieser zur Entscheidungsfindung behalten kann. Herr Scharff merkt an, dass ein Votum des Ortschaftsrates über die umzusetzende Variante erbeten wird, diese Entscheidung jedoch nicht schon heute getroffen werden muss.

Herr Kossel stellt die beiden Varianten anhand von Grundrissen vor. Zunächst gibt er den Hinweis, dass die Zuwegung für beide Varianten dieselbe ist und über eine parallel zum Haus führende Rampe durch die untere Eingangstür erfolgt. Bezüglich der Variante 1 legt er dar, dass der Fahrstuhl im Untergeschoss in den Bereich des Heizungsraumes eingezogen werden würde. Im Hochparterre würde durch die Variante 1 der Raum, der aktuell als Garderobe genutzt wird, verloren gehen. Zudem wäre zu überlegen, ob die Brandschutztür mit einem elektrischen Türöffner ausgestattet wird, da diese passiert werden muss, um in den anschließenden Gebäudeteil zu gelangen. Im Obergeschoss würde der vom Heimatverein genutzte Raum verkleinert werden müssen. Hinsichtlich der Variante 2 macht Herr Kossel deutlich, dass diese eine direktere Anbindung darstellt, da kein Umweg über den Flur und durch die Brandschutztür erforderlich wird. Für diese Variante müsste im Untergeschoss ein Durchbruch geschaffen werden. Im Hochparterre wäre die Küche zu verkleinern und ein neuer Küchenzugang zu schaffen, im Obergeschoss müsste der vom Rassegeflügelverein genutzte Raum verkleinert werden. Herr Kossel macht deutlich, dass sich die Bauweise nach Variante 2 kompakter in das Gebäude einfügen würde als Variante 1.

Auf Nachfrage des Herrn Zenker bestätigt Herr Kossel, dass die Außentreppe an der Vorderseite des Gebäudes zu Gunsten der Rampe entfernt werden muss. Bezüglich der Aussage des Herrn Kossel, dass die Rampe auch für den normalen Zugang genutzt werden kann, weist Herr Zenker auf den regelmäßigen Fall (z.B. bei Veranstaltungen) hin, dass Gegenstände und Mobiliar aus dem und in das SKZ zu verbringen sind. Herr Scharff gibt den Hinweis, dass die Treppe in jedem Fall zurückgebaut werden muss, jedoch eine neue Außentreppe errichtet werden kann, wenn der Wunsch besteht. Herr Zenker spricht sich für den direkten Zugang über eine Treppe an der Vorderseite des Gebäudes aus.

Frau Maahs macht deutlich, dass sie die Variante 2 ebenfalls als zweckmäßig einschätzt. Herr Scharff macht darauf aufmerksam, dass für die Variante 2 weniger Nutzfläche verloren geht und er merkt an, dass er für die Variante 2 plädiert.

Herr Zenker stellt fest, dass für die Variante 2 zwei Aufzugtüren erforderlich wären, und er wirft die Frage auf, ob dies die Baumaßnahme erheblich verteuert. Herr Kossel verneint dies.

Herr Tiedge verweist auf die mit der Eröffnung des neuen Spielplatzes geschaffene Situation. Er informiert über die intensive Nutzung des Spielplatzes auch durch Auswärtige und teilt mit, dass er von Nutzern auf die Frage der Bereitstellung von sanitären Anlagen hingewiesen wurde. Er fragt nach, ob es bei einer der beiden Varianten die Möglichkeit gibt, diese Thematik einzubeziehen.

Herr Thiel schätzt die Variante 2 als optimale Lösung ein und spricht sich für diese Variante aus.

Herr Tiedge gibt bei der Entscheidung zu bedenken, ob die Außenrampe auch im Winter bei Glätte nutzbar ist. Seine Frage, ob eine Überdachung vorgesehen ist, verneint Herr Kossel. Herr Kossel schlägt als Oberflächenmaterial für die Rampe Gussasphalt vor, da dieser raue Belag bei winterlichen Verhältnissen unproblematisch ist.

Herr Geue macht deutlich, dass die Gespräche mit den Vereinen über den Fahrstuhleinbau bisher nur auf der Variante 1 basierten, da die Variante 2 bis zur heutigen Sitzung nicht bekannt war. Nach den bisherigen Verständigungen waren die Vereine mit der Variante 1 einverstanden. Herr Geue stellt mit Bedauern fest, dass zur heutigen Sitzung keine Vereinsvertreter erschienen sind, obwohl die Thematik auf der Tagesordnung angekündigt wurde. Herr Scharff stellt klar, dass am heutigen Abend keine Entscheidung des Ortschaftsrates über die umzusetzende Variante erforderlich ist.

Mit Verweis auf die dargestellten Unterlagen zum Bauvorhaben stellt Herr Tiedge klar, dass es sich um das Gebäude des SKZ und nicht das Gutshaus handelt. Er bittet um eine einheitliche Bezeichnung. Weiterhin wirft er die Frage nach den durch die Rampe entstehenden optischen Auswirkungen auf die Fassadengestaltung auf. Herr Kossel macht deutlich, dass die Rampe und das Geländer bei beiden Varianten einheitlich sind. Herr Tiedge gibt den Hinweis, dass eine frühere Variante des Fahrstuhleinbaus die Rampe auf der Rückseite des Gebäudes vorsah. Herr Scharff weist auf die Möglichkeit hin, ein begleitendes Beet an der Rampe anzulegen, wenn Bedenken bezüglich der Fassadenoptik bestehen. Herr Tiedge merkt an, dass in der Vergangenheit seitens des Ortschaftsrates wiederholt die Thematik einer Parkkonzeption aufgegriffen wurde, und er fragt nach, ob seitens KGM Ideen oder Planungen für eine Parkgestaltung vorliegen. Herr Scharff verneint dies.

Herr Thiel spricht sich mit Verweis auf die Baufreiheit und die geringere Inanspruchnahme von Nutzfläche nochmals für die Variante 2 aus. Bezug nehmend auf die Ausführungen des Herrn Geue macht er deutlich, dass er davon ausgeht, dass die Vereine keinen Widerspruch gegen diese Variante erheben werden. Er schlägt vor, schon in der heutigen Sitzung eine Entscheidung über die vom Ortschaftsrat bevorzugte Variante zu treffen. Zudem erkundigt er sich nach dem Baubeginn sowie dem Fertigstellungstermin für die Maßnahme. Herr Scharff macht deutlich, dass die Umsetzung des Vorhabens von der Erteilung der Baugenehmigung abhängig ist. Er informiert über den Erfahrungswert, dass das Bauordnungsamt durchschnittlich ein halbes Jahr für die Bearbeitung des Bauantrages benötigt. Danach ist ein Ausschreibungsverfahren für die Beauftragung der Bauleistungen erforderlich. Demzufolge kann der Baubeginn voraussichtlich Ende 2019 / Anfang 2020 erfolgen. Herr Scharff schätzt ein, dass eine Fertigstellung des Bauvorhabens im Juni 2020 realistisch ist.

Herr Zenker schätzt die Variante 2 insbesondere in Anbetracht des direkteren Zugangs im Untergeschoss und den nicht erforderlichen Umweg durch den Flur und die Brandschutztür im Hochparterre als zweckmäßiger ein. Er wirft die Frage nach der Meinung des Rassegeflügelvereins zu dieser Variante auf.

Herr Tiedge empfiehlt, die Nutzer des SKZ an der Entscheidungsfindung zu beteiligen und eine intensive aber zeitnahe Beratung mit den Vereinen durchzuführen. Er rät davon ab, bereits in der heutigen Sitzung über die Variante zu entscheiden. Herr Zenker schlägt vor, dass sich der Ortschaftsrat heute auf eine Variante einigt und mit diesem Meinungsbild auf den von der Variante betroffenen Verein zugeht. Frau Maahs teilt mit, der Heimatverein bereits beteiligt wurde und in der Vergangenheit der Variante 1 zugestimmt hat.

Herr Tiedge bittet darum, demokratisch vorzugehen und alle das SKZ nutzende Vereine schriftlich einzuladen. Er merkt an, dass auch die Volkssolidarität ein Mitspracherecht haben sollte. Er weist darauf hin, dass die Maisitzung die letzte reguläre Sitzung des Ortschaftsrates in der aktuellen Wahlperiode ist, und macht deutlich, dass bis dahin eine Abstimmung mit den Vereinen erfolgen kann. Herr Zenker empfiehlt, noch vor Ostern eine abschließende Entscheidung herbeizuführen. Er spricht sich für den Verfahrensweg aus, heute im Rahmen des Ortschaftsrates eine Meinung zu bilden, diese mit dem Rassegeflügelverein abzustimmen und anschließend die Nutzer über den Variantenvorschlag zu informieren. Wenn der Rassegeflügelverein seine Zustimmung nicht erteilt, könnte eine gemeinsame Diskussionsrunde mit den Vereinen einberufen werden. Herr Tiedge lehnt es ab, heute eine Entscheidung zu treffen.

Er äußert die Absicht, das vom KGM vorgelegte Material eingehend zu prüfen und sich dann eine persönliche Meinung zu bilden. Frau Maahs unterstützt den von Herrn Zenker dargelegten Verfahrensweg und beantragt eine Abstimmung des Ortschaftsrates über die beiden vorgestellten Varianten.

Herr Geue stellt die beiden Varianten zur Abstimmung. Es ergibt sich die folgende Stimmenverteilung:

Variante 1: 0 Stimmen

Variante 2: 4 Stimmen

Herr Tiedge lehnt seine Beteiligung an der Abstimmung ab, da er die Entscheidung für verfrüht hält. Er stellt klar, dass kein Antrag auf Abstimmung vorlag und er somit nicht verpflichtet ist, an der Abstimmung teilzunehmen.

Der Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen spricht sich mehrheitlich für die Umsetzung der Variante 2 aus. Der Ortsbürgermeister wird beauftragt, die Variante 2 mit den im SKZ ansässigen Vereinen zu besprechen.

Herr Scharff bittet um die Zuleitung der Niederschrift zur heutigen Sitzung. Zudem sichert er zu, die von Herrn Tiedge vorgebrachten Hinweise aufzunehmen. Weiterhin äußert er die Bitte, Themen, die mit dem KGM erörtert werden sollen, auf die Tagesordnung einer Ortschaftsratssitzung zu setzen und dazu einzuladen, wenn der Bedarf besteht.

7. Anfragen und Anregungen der Ortschaftsräte

Herr Tiedge nimmt Bezug auf seinen per E-Mail an Herrn Geue und Frau Herrmann weitergeleiteten Hinweis auf nicht beräumtes Baumschnittgut auf dem Friedhof Sohlen. Herr Geue sichert zu, die Situation am nächsten Tag zu prüfen und gegebenenfalls mit dem Verursacher in Kontakt zu treten.

Bezug nehmend auf die Antwort des Baubeigeordneten vom 01.03.2019 auf die Fragen des Ortschaftsrates zum Verkehrsentwicklungsplan 2030plus (DS0124/18) verweist Herr Tiedge auf die Veranstaltung des Bürgerkomitees am 10.05.2019, in deren Rahmen Verkehrsprobleme besprochen werden sollen. Weiterhin geht er auf die Antworten zu den drei Fragen ein. Hinsichtlich der Antwort zu Frage 2 macht er seine Ansicht deutlich, dass an der Kreuzung ein neuer Unfallschwerpunkt insbesondere für Radfahrer geschaffen wird, da der Bereich schwer einsehbar ist. Er verweist auf für die Zukunft bestehenden diesbezüglichen Handlungsbedarf. Mit Verweis auf die Antwort zu Frage 3 und das dargelegte Volumen von 0,5 bis 1 Mio. Euro wirft er erneut die Frage auf, welche Maßnahmen konkret vorgesehen. Weiterhin nimmt er Bezug auf die Seite 9 und zitiert kritisch den viertletzten Absatz. Er fragt nach dem weiteren Vorgehen des Ortschaftsrates zur Thematik. Er merkt an, dass hierzu Vorbereitungen erforderlich werden und die Problematik zu gegebener Zeit zu diskutieren ist.

Herr Zenker macht deutlich, dass er keinen Beratungs- oder Entscheidungsbedarf seitens des Ortschaftsrates in dieser Angelegenheit sieht. Er stellt fest, dass er auf der Basis der Aussagen des Herrn Tiedge keine vorbereitenden Unterlagen erstellen oder einbringen kann. Herr Geue stellt klar, dass der Ortschaftsrat das Antwortschreiben lediglich zur Kenntnis nimmt.

Herr Tiedge weist erneut auf den vorerst am 10.05.2019 vom Bürgerkomitee geplanten Dialog über den Nahverkehr in der Ortschaft hin. Die Einladung des Bürgerkomitees zu den verschiedenen Veranstaltungen sowie das Beratungsprotokoll zum Thema "Die Sülze und unsere Ortschaft im Klimawandel" wurden als Tischvorlagen an die anwesenden Ortschaftsräte ausgereicht.

Herr Thiel erinnert an die Oberbürgermeisterdienstberatung, in deren Rahmen er eine Einwohnerversammlung in der Ortschaft zur Verkehrsproblematik angeregt hat. Diese soll unter anderem dazu dienen, die Einwohner von Beyendorf-Sohlen rechtzeitig bei der Entwicklung der Buslinie einzubeziehen. Er weist darauf hin, dass die neue Buslinie ab Dezember 2019 verkehren soll. Die Stadtverwaltung hat die Durchführung einer solchen Versammlung zugesagt und über die für Anfang Mai vorgesehene Vorlage eines Grundsatzbeschlusses zu Schnittstellenmaßnahmen informiert. Herr Thiel spricht sich dafür aus, die Informationsveranstaltung noch vor der Sommerpause durchzuführen, und er macht deutlich, auf ein entsprechendes Signal der Stadtverwaltung zu warten. Herr Thiel bittet Herrn Geue darum, bei der Stadtverwaltung anzufragen, wann die Informationsveranstaltung mit der MVB vorgesehen ist, und in der nächsten Ortschaftsratssitzung darüber zu informieren.

Herr Tiedge dankt Herrn Thiel für seinen Einsatz für eine Bürgerveranstaltung und er wirft die Frage auf, wie die Thematik an die Öffentlichkeit gebracht werden kann, da dies zu den Aufgaben des Ortschaftsrates gehört. Zudem erinnert er an die auf der damaligen Unterschriftensammlung getroffene Aussage, dass die Anfangszeiten der Schulen in Reform einheitlich sind. Er stellt kritisch fest, dass diese Aussage nicht korrekt ist. Zudem merkt er an, dass die Schulkonferenz über die Anfangszeiten entscheidet. Er gibt den Hinweis, dass die aktuelle Buslinie nur für das pünktliche Eintreffen zum Beginn der ersten Stunde an der Sekundarschule, nicht aber am Gymnasium genutzt werden kann. Herr Thiel weist darauf hin, dass die Einwohnerversammlung für derartige Hinweise genutzt werden sollte.

Herr Geue erinnert an die Anfrage des Herrn Zenker zu den Straßenleitpfosten. Er informiert über die Mitteilung des Tiefbauamtes vom 20.03.2019 darüber, dass die Pfosten wieder aufgestellt wurden.

Herr Thiel teilt mit, im Ergebnis der Diskussion über die Installation von Pollern am Spielplatz SKZ gemeinsam mit Herrn Zenker intensive Gespräche mit den Nutzern des Spielplatzes geführt zu haben. Daraus ging hervor, dass kein Anlass für das Setzen von Pollern gesehen wird, da bisher keine Belästigungen festgestellt wurden. Demnach ist die Installation von Pollern nicht notwendig und Herr Thiel und Herr Zenker haben von der Erarbeitung eines Antrages zu dieser Thematik abgesehen. Herr Tiedge stellt klar, dass diese Aussage jedoch keinen Beschluss des Ortschaftsrates darüber ersetzt, dass die Poller nicht gewünscht sind.

Herr Geue verweist auf die an die Ortschaftsräte ausgegebene Information I0057/19. Diese wird vom Ortschaftsrat zur Kenntnis genommen. Herr Tiedge stellt fest, dass mit dieser Information ein Prüfauftrag erfüllt und festgestellt wurde, dass die Weiterführung des Gehweges und die Schaffung einer Querung mittels beidseitiger Bordabsenkungen möglich sind. Er möchte wissen, ob die Maßnahme nun auch realisiert wird oder ein erneuter Antrag erforderlich ist. Herr Zenker stellt die Anfrage an die Verwaltung, ob die Maßnahme umgesetzt wird oder erneuter Handlungsbedarf seitens des Ortschaftsrates besteht.

Bezüglich der Antwort des Oberbürgermeisters vom 27.03.2019 auf seine in der Ortschaft durchgeführte Dienstberatung informiert Herr Thiel über die Diskussion über die touristische Aufwertung der Ortschaft. Dabei wurde die Frage nach den Sehenswürdigkeiten in Beyendorf-Sohlen aufgeworfen.

Zudem wurde dem Ortschaftsrat vorgeschlagen, ein gemeinsames Gespräch mit dem Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit und der MMKT zu führen. Herr Thiel erinnert an eine in der Vergangenheit erarbeitete Aufstellung über die Sehenswürdigkeiten der Ortschaft und wirft die Frage nach der Erforderlichkeit einer Aktualisierung auf. Er gibt den Hinweis, dass dies eine Aufgabenstellung für den neuen Ortschaftsrat sein könnte. Darüber hinaus teilt er mit, dass in dem Kontext der Tourismuskonzeption auch die Bezeichnung des Soziokulturellen Zentrums thematisiert wurde. Die Stadtverwaltung äußerte die Einschätzung, dass diese Benennung keine Attraktivität für Besucher besitzt. Aus diesem Grund wurde eine Umbenennung oder ergänzende Beschilderung, beispielsweise als „Heimatmuseum“, empfohlen. Herr Thiel macht seine Ansicht deutlich, dass das SKZ das Bürgerhaus der Ortschaft ist und auch so benannt werden sollte. Er schlägt eine Diskussion über die Bezeichnung als Aufgabenstellung für den neuen Ortschaftsrat vor. Herr Tiedge geht auf die Geschichte der Bezeichnungen des Gebäudes und die Entstehung des Namens „Soziokulturelles Zentrum“ ein. Hinsichtlich der von Herrn Thiel erwähnten Übersicht über die Sehenswürdigkeiten der Ortschaft teilt er mit, dass diese Bestandteil eines früheren Ortschaftsratsbeschlusses war. Er kündigt an, diesen zu recherchieren.

Herr Tiedge nimmt erneut Bezug auf die ausgereichte Einladung des Bürgerkomitees und gibt den Hinweis auf die Schwierigkeit, einen Termin für den Dialog mit Schwerpunkt „Nahverkehr für unsere Ortschaft“ zu finden, da an diesem Wochenende auch die Dodendorfer Schill-Feier sowie eine Veranstaltung im Magdeburger Stadtpark stattfinden. Er teilt mit, dass die vorliegende Einladung erst an den Ortsbürgermeister und dann an den Oberbürgermeister und den Stadtratsvorsitzenden ausgereicht wurde. Er erkundigt sich nach der weiteren Verfahrensweise. Herr Thiel macht deutlich, dass dies in der Entscheidung des Bürgerkomitees liegt.

Bezug nehmend auf den drittletzten Absatz der Antwort des Oberbürgermeisters zu seiner Dienstberatung stellt Herr Tiedge fest, dass von einer geplanten Erweiterung der Buslinie die Rede ist. Die Strecke soll vom Bördepark über Beyendorf-Sohlen nach Westerhüsen verlaufen. Er gibt den Hinweis, dass die betreffende Buslinie ursprünglich als Schulbus eingerichtet wurde und eventuell Fördermittel für den Schulverkehr betroffen sind. Er macht zudem darauf aufmerksam, dass die aktuelle Busverbindung eine bequeme Taktung aufweist und damit zu rechnen ist, dass durch die Erweiterung der Linie Einschränkungen entstehen. Er merkt an, dass dies den Einwohnern gegenüber kommuniziert werden muss. Herr Thiel weist darauf hin, dass zu diesem Zweck die Informationsveranstaltung vorgesehen ist.

Herr Geue schließt den öffentlichen Sitzungsteil um 20:55 Uhr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Siegfried Geue
Ortsbürgermeister

Eileen Herrmann
Schriftführerin